

Chöme mr itz is Fernseh?

Lustspiel in 2 Akten von Christiane Cavazzini

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Patrik Berger

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen	4 m / 5 w
Wolfgang Hammer (176)	Vater
Birgit Hammer (121)	Mutter
Heidi Hammer (97)	Oma, Mutter von Wolfgang
Lena Hammer (64)	Tochter
Tobias Hammer (52)	Sohn
Elisabeth Sommer (109)	Nachbarin der Hammers
Fee von Witzewitz (106)	Reporterin
Hans Gucker (54)	Kameramann
Fritz Lauscher (36)	Tontechniker

Bühnenbild

Wenn der Vorhang sich hebt, sieht man in ein Wohnzimmer, gut bürgerlich, Tisch, Sofa, Sessel, Schrank, Fernseher, Hirschgeweih an der Wand usw. Hinten eine Tür zu den anderen Räumen und Ein- und Ausgang.

Inhalt

Wolfgang Hammer erhält einen Brief. Das Fernsehen will über seine Familie nebst Oma eine Homestory drehen und jeder will sich von seiner besten Seite zeigen: Der Sohn ist ein Malergenie, wird aber von seinem Vater für einen Kleckser gehalten. Die Tochter, der Stolz des Vaters, wird Ärztin, glaubt zumindest Wolfgang. Die Oma Heidi ist im Seniorenstift und nicht vorzeigbar, da sie notorische Kleptomanin ist. Eine "andere Oma" muss her. Frau Sommer, die Nachbarin kommt da gerade recht...

1. Akt

(Wolfgang und Birgit Hammer sitzen an einem Tisch und lesen Zeitung)

Birgit: Lug einisch, was es aus git, hie steit: "Seit ein paar Tagen ist ein Trickbetrügerpaar unterwegs, getarnt als Fernsehteam. Sie geben bei den Leuten vor, für eine tolle Sendung Beiträge zu drehen. Während sie sich für die Sendung vorbereiten und von einem angeblichen Reporter interviewt werden, klaut sein Komplize sämtliche wertvollen Gegenstände aus den anderen Räumen. Die Bevölkerung wird gebeten, bei Auftauchen dieses Pärchens sofort die Polizei zu verständigen." Was isch de das fürne Masche, uf so öpis würd ig ja nie inegheie, das muess me doch merke.

Wolf: Ideä muess me ha. Schuld dra si d Lüt säuber. We sie scho nume ghöre, sie chömi is Fernseh, mache sie sech zum Aff, steue sech ufe Gring u mache Purzuböim für d Kamera.

Birgit: Hie steit no öpis: Da het es Team vom Fernseh für d Sändig "Dein Nachbar" bire Familie glütet, di chlini Tochter het Tür ufgmacht u die si eifach id Wohnig icheglüffe u hei d Eutere im Bett gfiumet... u Millione si live drbi gsi. Ja guet, dass chönnt bi üs nid passiere, die würde nis höchstens bim Zitig läse störe. Gäu Wolfgang.

Wolf: So, itz hei sis ändlech gschafft.

Birgit: Was? Kennsch du die Familie?

Wolf: Weli Familie?

Birgit: Eh, die Familie, "Dein Nachbar", im Fernseh, weisch.

Wolf: Ig ghöre immer nume Fernseh. Du luegsch aber o jede Misch. Houptsach, d Chischte louft.

Birgit: I bi grad am läse! U du muesch grad schwige. Wär hocket dr ganz Tag vorem Fernseh, schautet vo eire Sändig zur nächste, u überau, was öpis zgwinne git, nimmsch ar Verlosig teil. U gwunne hesch no nie öpis.

Wolf: U was isch mit dr Kafimaschine voremne Jahr.

Birgit: Die isch nach drei Täg kabutt gsi.

Wolf: Wüu du nid hesch chönne drmit umgah.

- Birgit:** Naturlech!
- Wolf:** Luegeni itz grad Fernseh? Nei, i lise Zytig, süsch wüsst i nämlech nid, dass d SCL Tigers scho wider id Nati B si abgstige.
- Birgit:** Wän intressiert itz das, ob die Tigers si abgstige oder nid?
- Wolf:** Aber wene unschuldigi Familie is Fernseh chunnt u das no ire heikle Situation, de intressiert di.
- Birgit:** Hani ja gar nid gseit, i has nume gläse. Usserdäm isch das doch aus nume gsteut, oder gloubsch im Ärnst, dass die vo däm nüt gwüsst hei?
- Wolf:** Vo was?
- Birgit:** Eh, dass ds Fernseh zu ihne hei chunnt und e Story über se dräit u när no im Bett. Für wie blöd haute die üs eigentlech?
- Wolf:** Sägi doch, aus nume Mischd im Fernseh. Itz chunnt de grad mini Sändig, lahsch mr afe dr Fernseh ah. U när weck mau di Sohn, mir gö scho gli is Bett u di Sohn ligt immer no dinn, im Bett ligt me ir Nacht zum schlafe oder weme chrank isch.
- Birgit:** Früecher hets ono öpis anders gä, wome im Bett het chönne mache – Wolfgang... Wiso mi Sohn, du bisch ja äüä o dran beteiliget gsi. Masch di no bsinne?
- Wolf:** Sehr dunku. Was isch de mit dir los hüt? (*Ruft*) Tobias ufstah! Wär bis id Morgestunde cha feschte, cha o ufstah, gschlafe wird ir Nacht. (*Tobias tritt auf*)
- Tobias:** Oder vorem Fernseh, so wie du. Möög bitte nid so, i bi ja scho da. Hets no Kafi?
- Wolf:** Typisch Tobias, chuud d Ouge uf, scho fräch.
- Birgit:** I mache dr schnäu Kafi warm.
- Wolf:** Ja klar, dr Herr Sohn überchunnt ono s Ässe vorkätschet.
- Birgit:** Übertrib nid immer so, i werme nume dr Kafi uf. (*Geht in die Küche*)
- Wolf:** (*ruft nach*) Ja, aber nume wüü ig ufpass, süsch würdsch di Sohn no füetere. (*Zu Tobias*) Du chönntsch dir mau es Bispiu a dire Schwöschter näh, die isch scho sit hüt am

Morge am achti ir Universität, sie nimmt ihres Medizin Studium sehr Ärscht.

Tobias: Klar isch die hüt ar Uni, am Smaschti!

Wolf: We d Uni hüt offe hätt, wär sie dert! (*ruft in die Küche*)
Birgit, luegsch mau bitte, ob mini Tochter scho usgschlafe het.

Tobias: (*ruft*) Aber weck se bitte nid so brutau wie mi, dass dr Prinzässin ja nüt passiert. (*Birgit kommt*)

Birgit: Hie mi Schatz dis Kafi... u Brötli hani dr oscho gstriche. Hüb e guete.

Wolf: So wetti o mau d Mauzite serviert übercho, aber bi mir heisst immer: "Wed nid grad sofort chunnsch, rumi dr Tisch ab, när chasch säuber luege vo wo ds Ässe überchunnsch."

Birgit: Komischerwis muesch gäng no grad denn öpis erledige, we s Ässe scho ufem Tisch steit.

Tobias: Ou... Mann, chöit dir nid eifach mau ufhöre? Hie vergeit eim jo dr Appetit bi öiem ewige Gmottz. (*Ab*)

Wolf: Wär motzet de hie? Typisch di Herr Sohn, brueflech nüt uf d Bei steue, aber e grossi Klappe...

Birgit: Hör mou uf, gäng ufem Bueb umezhacke, er git sech jo Müe.

Wolf: Wie gnau? Das Gschlurg, woner aus Biuder bezeichnet, chasch jo nid aus ärschthafte Arbeit aluege.

Birgit: I finge die Biuder schön.

Wolf: Du fingsch jo aus schön, wo di Sohn macht. Hesch d Lena gweckt?

Birgit: Dini Tochter isch im Bad. Sie isch übrigens geschter genau so spät heicho, wie mi Sohn.

Wolf: Das isch o öpis anders wüu... (*es klingelt*) Wär isch de das itz?

Birgit: Stang uf, gang go luege, de weisch es. (*Er öffnet die Türe und kommt mit Frau Sommer wieder, setzt sich*)

Sommer: Grüessech Frou Hammer. Störi grad? I gseh, dir läset Zytig. Ah, isch das schön harmonisch bi öich, i wünscht mi Johannes würd no läbe. So allei ischs nid schön. Weni

öich nid ab und zue chönnt cho bsueche, müessti mit de Vorhäng redä.

Wolf: So gseht dr o us.

Sommer: Wie bitte?

Birgit: Mi Maa meint: es macht üs nüt us, we dir zu üs chömet.

Sommer: Ach, dir heit ja sone nätte Maa, i wünschti mi Johannes... eh ja! (*Seufzt*) Ah ja, wasi ha wöue frage, es chönnt sii, dassi nid da bi we d Poscht vo mire Tochter chunnt... sit dir de bitte so nätt u näht dr Brief entgäge?

Wolf: Wo weiter de häre?

Sommer: I meine ja nume, fausi mau nid sött da sii.

Birgit: Säubverständlech Frou Sommer, wene Brief für öich chunnt, näh mir ne entgäge.

Sommer: Auso weni öich nid hätt. De gahni itz wider. Uf Widerluege! (*Geht ab*)

Birgit: Uf Widerluege, Frou Sommer. Armi Frou, sit Jahre wartet sie uf Poscht vo ihrer Tochter.

Wolf: Die chunnt sicher hüt no es paar Mau u seit: "Störi vilech". Irgendeinsch sägeni: "Ja".

Birgit: Das machsch nid, di Frou isch einsam.

Wolf: U immer redt sie vo ihrer Tochter, hesch du die scho mau gseh? Ig nid solange sie hie wohnt, ke Mönch het se je gseh, es git gar ke Tochter.

Birgit: Villech ja gliich! Sie erfingt das doch nid eifach.

Wolf: Dänk a mini Muetter, was sie im Auter aus zwäg bracht het.

Birgit: So schlimm ischs itz o nid gsi. Mängisch hanis ganz luschtig gfunge.

Wolf: Luschtig? Ihri Muggerieie? Nüt, aber o gar nüt, isch vore sicher gsi. Si hätt am David Copperfield Konkurränz gmacht. Abgseh vom Elefant het sie aus la verschwinde.

Birgit: Red nid so über dini Muetter, so schlimm ischs würklech nid gsi. Im Auter wird me haut mängisch chli komisch.

Wolf: Seich, das het mit em Auter nüt ztüe, vou bewusst het sie das gmacht, u hets ono unghüür luschtig gfunge.

- Birgit:** Das het sie! D Schwöschter Sibylle het verzeut, dini Muetter heig aui Betthäfe gstohle, für se uf de Spargubeet aus Abdeckig zbruche. Chasch dr die Panik vorsteue. Keni Betthäfe meh im Autersheim?
- Wolf:** Typisch Muetter.
- Birgit:** Mit Vergnüege het sie diner Sache immer gno. Masch di no a d Rasierspinsle erinnere u für was sie se zwäckentfrömdet het?
- Wolf:** Isch ja guet... muesch mi gar nid dra erinnere. Sie hett miner Rasierspinsle a Huet gsteckt aus Gamsbart u isch dermit dür d Stadt glüffe. U jedem het sie verzeut. "Das isch es Gschänk vo mim Sohn". Pinlech isch das gsi, eifach nume pinlech. (*Es klingelt*) I has doch gwüsst, d Sommer isch wider da, dasmou geisch du... oh nei, blib hocke, i ga de. (*Steht auf und geht zur Tür, kommt zurück und hat einen Brief in der Hand*) S isch dr Brieffreger gsi. Ei Brief! U für di... Reklame!
- Birgit:** Dä Brief cha nume für d Frou Sommer si, auso het sie glich e Tochter, i has doch gwüsst. Die wird sech aber freue, gib mer ne, i bringene de verbi. (*Lena tritt auf*)
- Lena:** Mam! Hesch du mini wissi Bluse glettet, du weisch, dass i se hüt bruche.
- Wolf:** Hallo mini Tochter, hesch guet gschlafe? Isch ja chli spät worde geschter, aber wär so flissig lehrt, darf sech o mau chli amüsiere.
- Birgit:** Wie wärs afe mau mit: "Guete Tag", u wie wärs mit säuber glette?
- Wolf:** Eh itz glett doch die Bluse, we se s Ching jo brucht.
- Birgit:** Du muesch mer natürlech wider i Rügge faue. Was chani anders erwarte vo dir. Isch ja guet, i gah. (*Ab*)
- Wolf:** So, mini Tochter, was hesch hüt no so vor? (*Tobias kommt*)
- Lena:** Lehrä!!
- Tobias:** Übertue di de nid, gäu.
- Wolf:** Du heshs grad nötig, statt dr würdsch es Bispiu näh a dire flissige Schwoscht, muesch se no ergere.
- Tobias:** Herrgott nomau, die armi Prinzässin. Weisch es isch nid immer aues Goud wo glänzt...

Lena: Tobias!! Bis stiu!!

Tobias: I säge nüt!

Wolf: Was söu das?

Birgit: *(kommt mit der Bluse in der Hand)* Cha me öich nid mau e Minute allei lah, ohni, dass dr nech zangget.

Wolf: I zangge nid. *(Es klingelt)* Wider d Sommer! I ga nid ga uftue, süsch vergissi mi no.

Tobias: I gah de. *(Geht zur Tür, kommt mit Frau Sommer zurück)*

Sommer: Isch d Poscht scho da? Für mi isch sicher wider nüt drbi gsi!

Wolf: Nei!! Ah haut mou, hie isch e Brief. *(Übergibt den Brief)*

Sommer: Für mi? Dasi das no darf erläbe. Wirklech für mi? Ig has gwüsst, irgendeinisch schribt sie mir, mini Felicitas. *(Küsst den Brief)* We das mi Johannes wüsst. Mini Felicitas. *(Küsst immer wieder den Brief)* Mis chline Meitschi, i bi ganz närvös, i wott ne gar nid uftue. Oh Gott, oh Gott, geits ere äch guet, was steit äch drinn?

Wolf: Machet ne uf, de wüsst drs.

Sommer: Das macheni, vile, vile Dank. *(Geht ab)*

Wolf: Wesi dä Brief no lang so abmüntschelet, blibt nüm viu vonihm fürig.

Tobias: Isch jo ihre Brief, mit dämm cha sie mache was sie wott, no wesi ne chätschet. *(Es klingelt)*

Wolf: Frou Sommer!! So schnäu chame doch ke Brief läse. *(Wolfgang macht die Türe auf, kommt mit der weinenden Frau Sommer zurück)*

Sommer: So öpis Gemeins. *(Weint und schluchzt immer wieder)* Das hätti nid dänkt, dass sie mir... isch das gemein, mi auti Frou so zschocke.

Tobias: Frou Sommer, was isch de passiert?

Birgit: Was isch de los?

Wolf: Eh so schlimm wirts öpe nid si.

Sommer: Dr Brief, dr Brief. *(Weint)*

Wolf: Dr Brief!! Dr Brief!!! Witer!!!!

- Tobias:** Was isch mitem Brief, Frou Sommer? Isch öpis mit öire Tochter?
- Sommer:** Dr Brief, dr Brief...
- Wolf:** Das heimer scho gha, was isch itz?
- Sommer:** Dr Brief, dr Brief...
- Wolf:** Ja???
- Sommer:** Isch nid für mi, isch für öich!!!
- Birgit:** Eh du liebi Zit. (*Zu Wolfgang*) Wiso hesch nid uf d Adrässe gluegt.
- Wolf:** Klar, itz bi ig ono Tschuld. (*Frau Sommer gibt den Brief an Wolfgang zurück, der nimmt ihn mit spitzen Fingern, da der Brief nass von den vielen Küssen ist*) Das isch ke Brief, das isch es Ungerseeboot. (*Liest*) Herr Gang Ammer, dä isch nid für mi.
- Birgit:** Zeig mau. (*Nimmt den Brief, liest*) Dä isch scho für di, muesch dr nume ds Wolf bim Vorname u ds H bim Nachname drzuedänke, wo vor Frou Sommer isch wägküst worde. Wär schribt de dir? (*Liest*) "Schweizer Fernsehen". Was hesch de du mitem Fernseh ztüe? Hesch öpe d Billag nid zaut?
- Sommer:** Itz muessi afe chli go ablige, das isch aues chli viu gsi. De gahni mau wider. (*Weint, ab*)
- Birgit:** So wartet doch Frou Sommer, mäudet nech, we öpis isch.
- Sommer:** Ja, ja! (*Im Off*)
- Wolf:** Machet nech kener Sorge, die chunnt grad wider.
- Birgit:** Wie chame nume so... so...
- Wolf:** (*hat inzwischen den Brief geöffnet und liest*) So... öpis gits jo gar nid. I mim ganze Läbe hani no nie öpis Grosses gwunne u itz das hie.
- Birgit:** Du hesch gwunne? De hesch glich wider mitgmacht. Wie mängisch hani dr scho gseit: "Las la si, spar s Porto". Aber nei, dr Herr cha ja nid lose.
- Tobias:** Was hesch de gwunne? E Jassabe mit dr Monika Fasnacht?

Wolf: Hör uf mit dene Witze! Natürlech hani wider mitgmacht, aber i hätt jo nie dänkt, dass mir usgwäut wärde. Es het ono es Outo zgwinne gäh aus zwöite Pris, aber nei i muess dr erscht Priis übercho.

Lena: E Wäutreis!

Birgit: Es Huus!

Tobias: Es Säguboot!

Wolf: E Homestory. "Dein Nachbar" mit dr ganze Familie. U we d Zueschouer üs aus beschti Familie wähle, bechöme mr e Gäudpriis.

Birgit: Mi vorhär frage, obi da wott mitmache, isch dr äüä nid i Sinn cho.

Wolf: Nei!

Birgit: Du hesch mini Haarfarb, mini Schuehgrössli, mis Gwicht, mis Auter... aues dene aagäh? Das verstosst gäge ds Dateschutzgsetz.

Wolf: Ke Angst i ha d Date chli frisiert.

Lena: Chöme mir itz aui is Fernseh?

Wolf: Gseht so us!

Tobias: Ohni mi... usser, die interviewe mi vor mine Biuder.

Wolf: Das hesch du nid zbestimme. Wär wott scho dis Gschlarg...

Birgit: Wolfgang... nid scho wider! Di Sohn isch Künschtler!

Wolf: Läbenskünschtler!

Lena: Werum nid is Fernseh, i chami ganz guet verchoufe... i meine biudlech...

Birgit: Chöme die zu üs hei?

Wolf: Das het e Homestory so a sech.

Birgit: Die fiume üs aber scho nid im Bett.

Wolf: I danke mau hie ir Stube.

Birgit: Wie lang hani dir scho gseit, mir müesste d Stube striiche. Itz heimer dr Salat. I cha unmüglech mis daheime so präsentiere.

Wolf: I ha s Gfüeh, die si meh a üsre Familie, aus a dire Tapete intressiert.

Birgit: Du liebi Zit, was legeni de ah? U zum Coiffeur muessi ono. Wenn chöme die?

Tobias: Lüt doch mau ah, ob die Homestory nid gäge s Outo chönnsch iitusche!

Birgit: Wiso? Wenn heimer scho mau d Glägeheit is Fernseh zcho.

Lena: Wenn chöme de die?

Wolf: (*liest*) Am Samschi!

Birgit: Samschi! Das isch ja hüt, nei sone Überfau, was machi itz?

Wolf: Was mache *ig* itze?

Tobias: Wiso muesch ono zum Coiffeur?

Wolf: Seich! I ha i däm Frageboge mini Familie mit Vater, Muetter, Tochter, Sohn u Muetter bzw. Schwigermuetter agäh.

Birgit: Wo isch ds Problem, mir si doch aui da. Usser d Muetter!

Lena: Die chöi mr ömu nid usem Autersheim hole.

Birgit: Unmüglech!

Tobias: Ds Grosi chlaut däm Fernseheteam d Kabu ungerem Füdle wäg.

Wolf: Ja, ja aber mir bruche es Grosi. (*Es klingelt*) D Frou Sommer!

Sommer (*kommt herein*) D Tür isch no offe gsi. I ha mi wöue entschuldige wäge vori, dir heits ja nume guet gmeint.

Wolf: Isch scho guet... Frou Sommer...!?

Sommer: Ja!!

Birgit: Wolfgang du wirsch doch nid!

Wolf: Und ob i werde. Frou Sommer, *dir* heit öich doch immer e richtigi Familie gwünscht mit Änkuching u auem drum u dra.

Sommer: Ja, aber leider hani die nie übercho, mi selig Johannes isch zfrüh gstorbe u vo mire Felicitas hani sit zwänzg

Jahr nüt meh ghört. Sit ihrem 18. Läbesjahr isch sie scho furt, sit däm Stritt mit ihrem Vater. Drbi isch aus nume es Missverständnis gsi. Eh ja.

- Wolf:** Dir chöit e Familie ha, i bi öie Sohn!
- Sommer:** Ja? I cha mi gar nid erinnere. Komisch!
- Wolf:** Nid öie richtig Sohn.
- Sommer:** So, so, hani öich de adoptiert?
- Lena:** Papi! So geit das nid!
- Tobias:** Du gsesch doch wie verwirrt d Frou Sommer isch.
- Birgit:** D Frou Sommer mini Schwigermuetter? Eh ds mingscht chlaut sie nid.
- Wolf:** Was säget dr zu mim Vorschlag?
- Sommer:** Wele Vorschlag?
- Tobias:** Ig ha doch gseit sie isch verwirrt.
- Sommer:** Das bin ig nid mi Bueb, i ha nume nid richtig zueglost, um was geits de genau?
- Wolf:** Frou Sommer, mir si ire verzwiflete Lag u bruche öii Hiuf.
- Sommer:** Mini Hiuf? Aber jederzit, i bi doch froh, weni brucht wirde. I ha da no es Sparbüechli...
- Wolf:** Danke sehr nätt, aber nid serigi Hiuf. Frou Sommer, chönntet dir öich vorsteue, fürne Tag mini Muetter z sii u dämentsprächend Birgits Schwigermuetter u Tobias u Lenas Grossmuetter?
- Sommer:** Wie bitte? Das verstahni nid. Dir dörft mi nid so ufe Arm näh, das hani nid verdient. (*Fängt an zu weinen*).
- Lena:** Das hesch itz drvo. Nid gränne, Frou Sommer.
- Wolf:** Guet, de hole mr haut mini Muetter.
- Birgit:** De glich lieber d Frou Sommer. Frou Sommer, mir bruche würtlech öii Hiuf. Mi Maa het mau wider, gäg mi Wiue, bimene Gwinnspiu mitgmacht u was söui säge, är het gwunne. Ds Fernseh wott e Gschicht mit üs über üs dräie. U die beschi Familie überchunnt e Priis.
- Sommer:** Das isch doch schön für öich. Gratuliere!

Wolf: Die Sach het nume e Haage.

Birgit: Lah mi la mache!!! Dr Haage a dr Gschicht isch, mir, üsi Familie, muess o e Muetter ha wo mir chöi vorzeige.

Sommer: Das isch doch schön, dir heit doch e Muetter, holet se doch eifach drzue.

Birgit: I ha gseit: "E Muetter zum vorzeige".

Sommer: Ah so, dir meinet öii Muetter cha me nid vorzeige... wäg dere chline Schwechi... u da söu ig...?

Wolf: Genau!

Sommer: I bi sehr grüert, aber das chani doch gar nid. Obwou, schön wärs scho. Wenn söu das de si?

Tobias: Hüt!

Sommer: Chumi de is Fernseh?

Lena: Mir aui, Frou Sommer.

Sommer: Grosi, heisst das ab hüt.

Wolf: Heisst das, dir machet mit?

Sommer: Ja mi Bueb, dä Gspass lahni mir doch nid la entgah.
(*Blackout. Stunden später, die Bühne ist leer. Wolfgang kommt*)

Wolf: Sit dr aui bereit, di chöi jede Momänt da si.

Birgit: I weiss nid, u we das de glich die Gouner us dr Zytig si? I ha aui angere Zimmer vorsichtshauber bschlosse.

Wolf: Die mäude sech vorhär schriftlech ah mit emne Briefboge vom Schwizer Fernseh! Die si ächt! Hoffentlech geit aues guet mit dr Frou Sommer.

Birgit: Mir hei re doch aues bibracht, das wird scho gah. (*Lena und Tobias kommen*)

Lena: De cha d Show ja losgah.

Tobias: I finge die ganzi Sach immer no zum cho...

Wolf: Tobias!!!

Tobias: Ja, ja i mache mit, aber nume, wüui wott Wärbig für mini Biuder mache, di si nämlech guet.

Wolf: Aasichtssach! (*Grosser Auftritt von Frau Sommer, Federboa, Hut, super gestylt, darf nicht zu viel sein, da sie sich schnell umziehen muss*)

Sommer: Hie bini miner Chinder.

Wolf: Frou Sommer! I meine Elisabeth! Muetter!!

Tobias, Lena: Grosi!!!

Birgit: Muetter! So geit das nid, di hei äxtra gschribe, me söu sech so normau wie müglech verhaute u aalege, da chöit dir, da chasch du doch nid so...

Sommer: Aba, so schad, weni doch scho mau is Fernseh chume.

Birgit: Bitte leg di anders ah, bissoguet. Muetter!

Sommer: Chasch das nomau säge?

Birgit: Was?

Sommer: Muetter! U dir (*zu Lena und Tobias*) Grosi!

Lena, Tobias: (*zusammen*) Grosi!

Birgit: Muetter.

Sommer: U du mi Sohn?

Wolf: Elisabeth!

Sommer: Ach, isch das schön, i ga mi ga umzieh (*ab*).

Wolf: We das mau guet geit!

Birgit: Mir chöi immer no dini Muetter hole.

Wolf: Gott bewahre. (*Es klingelt*) Mir hei er Sommer doch äxtra e Schlüssu gäh, warum brucht sie itz dä nid. (*Geht zur Tür*)

Lauscher: (*im Off*) Si mir hie richtig bir Familie Hammer? Mir chöme vom Fernseh. "Dein Nachbar". Mir si akündiget worde. Hie isch üsi Legitimation, es tribe sech finschteri Gstaute vo üsem Bruefszweig desume. Scho drvo ghört?

Birgit: Die si ächt, die kündige sech ah u loufe nid eifach id Wohnig ine. Was die Lüt hützutags aus asteue für is

Fernseh zcho. Die löh sech blutt im Bett la fiume. Das wär de scho nüt für mi.

Wolf: Ja! Hie si d Hammers.

Lauscher: De isch ja aus Roger. (*Auftritt von Fritz Lauscher (Ton), Fee von Witzewitz (Reporterin), Hans Gucker (Kamera). Alle haben die entsprechenden Requisiten dabei. Wolfgang kommt hinterher*) Guete Tag, i bi dr Fritz Lauscher u füre guet Ton zueständig... chline Witz... das isch d Frou Fee von Witzewitz, sie wird öich interviewe u das isch dr Hans Gucker, wo für d Kamera zueständig isch.

Fee: Grüessech!

Hans: Grüessech!

Alle: Grüessech!

Wolf: Darfi vorsteue: Mini Frou Birgit, mini Tochter Lena u mi Sohn Tobias.

Fee: Da fäut doch no e Hammer. (*Liest in den Papieren*) Frau Hammer sen.

Birgit: Ah mini Schwigermuetter, sie het sech no äxtra wöue schön mache.

Wolf: Für das länge kener 24 Stung.

Birgit: Wolfang!

Fee: Mir hei doch gschrib: Aus normau, keni Äxtras. (*Sommer kommt*)

Sommer: Dir sit scho da? Wie gsehni us? Oh Gott, hani Lampefieber.

Wolf: (*schreit*) Muetter, das si d Lüt vom Fernseh. D Frou Witzewitz, dr Herr Gucker u dr Herr Lauscher.

Sommer: (*schreit*) I bi nid toub mi Sohn u mitdänke chani ono.

Lauscher: Aus Roger, d Akustik isch guet, aber dir müesst bim Interview nid so mööge, d Technik machts scho. Woisch d Steckdose?

- Fee:** Hans, was wei die de hüt fürne Familie ha? (*Schaut in den Papieren nach*) Modern... oje, i gseh, da muess aber no Einiges veränderet wärde.
- Birgit:** Gsehsch, mir hätte glich no söue tapeziere.
- Fee:** Das ganze Albert Anker Fler muess use. D Biuder hie, viu zschrecklech, die müesse wäg, mir bruche angeri.
- Tobias:** Wird sofort erlediget. (*Ab und holt seine Bilder*)
- Hans:** Das Hirschgweih, schrecklich, mir mache doch nid Wärbig für Jägermeischer.
- Sommer:** Ds Hirschgweih blibt hie, das isch es Gschänk vo mim verstorbene Ma. (*Zu Birgit*) Bini guet gsi?
- Lauscher:** Ds Hirschgweih flügt!
- Hans:** I ha aues im Biud. (*Hantiert mit der Kamera*) Dr Spiegu, das geit leider nid, da chöme Reflexe is Biud, wosi nid häreghöre.
- Lauscher:** Radio u Fernseh use. Das git Rückkopplige unes pfife im Ton.
- Wolf:** Aber mir chöi zmingscht blibe. Oder?
- Birgit:** Was söue mir de fürne Familie sii?
- Fee:** Uf jedefau nid eini mit Hirschgweih, mir hei ganz bestimmti Vorstellige.
- Birgit:** (*zu Wolfgang*) Aus nume gsteut, wär weiss, was die mit üs no mache.
- Wolf:** De säge si immer: Aues spontan u live, gäbet nech eifach wie dir sit. U när steue sie aus erschts üsi Wohnig ufe Chopf. I säge dir eis: Zum Hampumaa, la ig mi de nid lah mache.
- Birgit:** Richtig, de verzichte mir lieber uf d Prämie.
- Sommer:** Sit dir wahnsinnig, das isch doch aus ganz toll u mir chöme is Fernseh.
- Wolf:** Frou Sommer!!!

Sommer: Pscht... i bi d Muetter, scho vergässe? (*Laut*) U wenn chöme mir dra? Was söue mir mache?

Hans: Später!

Wolf: Wie viu später, söue mir d Wäng ono wäg näh?

Hans: Später! (*Lauscher hält die Kamera auf sich gerichtet*)

Wolf: Weit dir es Säubschtporträt mache?

Lauscher: Warum?

Wolf: Wüu dir d Kamera uf öich richtet.

Lauscher: I ha nume wöue luege, ob d Linse... i verstah mis Handwärk!

Sommer: (*zu Birgit*) I weiss nid, aber die Fee chunnt mir irgendwie bekannt vor. I hase scho mau gseh u mi Mage dräit sech o so komisch.

Birgit: Dir heit dänk Hunger! (*Zu allen*) Wie wärs afe mau mitemne Kafi?

Hans, Fee, Lauscher: Gueti Idee! (*ab in die Küche, Tobias erscheint mit Bildern*)

Tobias: Hie si es paar Biuder!

Lauscher: Aues Roger, steuit d Biuder dert häre. (*Sommer geht zu Fee und läuft um sie herum*)

Fee: Isch öpis?

Sommer: Irgendwie, i weiss nid, irgendwie chömet dir mir bekannt vor. Kenne mir üs?

Fee: Nid dassi wüsst, aber we dr Fernseh lueget, de kennet dr mi sicher.

Sommer: Komisch, was isch mit mir los?

Fee: Lampefieber!

Sommer: Nei, nei, das isch es nid. Ds Muettermau a öire Stirne.

Fee: Das hani scho immer.

Sommer: Sött de... (*setzt sich nachdenklich*)

Lena: Was müesse mir eigentlech mache?

Hans: Das säge mir nech de scho, hübschi Frou.

Lena: Danke fürs Komplimänt.

Hans: Gärngscheh. Mir müesse üs de mau privat ungerhaute.

Lena: Ungerhaute? Über was?

Hans: Dir heit es Kameragsicht und e Kamerakörper, das hani uf e erscht Blick gseh.

Lena: Ah ja, seit me itz däm so, weme mit öperem wott...

Hans: Nei, i würd würtlech gärn es paar Probeufnahme mit öich mache.

Lena: Weni mi nid muess abzieh und uf d Bsetzigscouch muess.

Hans: Dir heit da ganz fauschi Vorstellige, die meischte Talänt wärde uf dr Strass gfunge. Rein zuefäuig.

Lena: Mau luege!

Birgit: (*kommt mit Kaffee*) So, itz machet mau e Pouse u trinket es Kafi.

Wolf: Die hei ja no gar nüt gschaffet, wiso bruche die e Pouse.

Tobias: U mini Biuder hei sie ono nid agluegt.

Wolf: Biuder? Was für Biuder?

Birgit: Wolfgang, kes Zangg, mir si normali Durchschnittsbürger vo hüt mitere moderne Morau. Auso genau die Familie, wo für d Sändig prädeschtiniert isch.
(*alle trinken Kaffee*)

Wolf: Normau, normau isch das hie nid.

Birgit: Wie wei mir de itz vorgah?

Fee: I ha mir das fougendermasse dänkt...

Sommer: U mir kenne üs würtlech nid?

- Fee:** Nei, hani doch scho gseit, öii Muetter schint mr echli näb de Schueh z sii. Villech si das d Wächsujaar. Auso fougendermasse...
- Sommer:** Komisch, komisch...
- Fee:** Vo öier Wohnig wärde mir nüt zeige, di schnide mir de im Studio drzue. Dir hocket ufem Sofa, ds Sofa schnide mer o später drzue.
- Birgit:** Uf welem Sofa söue mir de hocke, we dirs ersch später drzueschnidet.
- Hans:** Uf öiem natürlech.
- Birgit:** I ha gmeint...
- Fee:** Witer, d Schrankwang löh mir o ganz wäg.
- Wolf:** Die schnidet dr o später drzue.
- Fee:** Nei, i ha dänkt mir behänke se mit es paar Biuder. Het nid öper wöue Biuder bsorge?
- Tobias:** Ja ig.
- Fee:** U de?
- Tobias:** Da stöh sie jo.
- Fee:** Guet, guet. Witer! I hocke uf dr Site vom Sofa u ungerhaute mi mit öich.
- Lena:** Da chöit dr dr Stueu hie näh, dä passt doch sicher zu öiem drzuegschnittne Sofa.
- Fee:** I ha mi eget Stueu drbi.
- Lena:** Wie hani o nume öpis anders chönne danke.
- Hans:** I gloube, dir nämet die Sach nid würklech ärscht. Fernseh isch e ärschti Aaglägeheit. Mir chöi üs o e angeri Familie sueche.
- Sommer:** Nei, nei mir wei doch is Fernseh.
- Fee:** Auso guet, de zu öine Persone. *(Hans geht im Hintergrund zu den Bildern und schaut sie an)*

- Hans:** Fee, Fritz chömet mau, das müesst dir nech aluege. (*Sie gehen hin*)
- Wolf:** Ig ha ja gseit gha: "La das Gschlurg da wäg". So piinlech!
- Fee:** Vo wo heit dr die Biuder?
- Wolf:** Us dr Mulde! (*Zu Tobias*) Itz überleg dr mau, wie d us dere Sach wider wosch usecho.
- Fee:** Das gloub i nid, kene schmeisst serigi Biuder eifach i d Mulde. Das isch ja grad so, aus würd me e Miro eifach ghüdere.
- Wolf:** So schlimm?
- Hans:** Obwou s sicher aues nume Drucke si.
- Tobias:** Es si Originau.
- Lauscher:** (*laut*) Grossartig! Die Pinsufuehrig, die Farbgstautig, die Schattierige, die einzelne Komponänte, die Gstautig... ah, mir fähle d Wort. I ha no nie e läbige Küntler, i hoffe är läbt no, mit so viu Gspüri für Malerei gseh. Wär isch dä Begnadet?
- Hans:** I welere Galerie chame die Biuder choufe? Junge Maa, wo heit dr die Biuder entdeckt?
- Sommer:** I ha bi mir ono es paari zur Ufbewahrig.
- Wolf:** (*laut*) Mini Tochter wird Ärztin, sie studiert Medizin, es ganz flissigs Meitli.
- Lena:** Papi, lass doch la sii!
- Hans:** Schön, schön... später... die Biuder si dr Hammer.
- Tobias:** Im wahrschte Sinn vom Wort.
- Hans:** Kennet dir dr Küntler?
- Tobias:** Är steit vor öich!
- Fee, Hans, Lauscher:** Neii!!!
- Birgit:** Mi Sohn!

- Fee:** Öich, öich, öich bringeni ganz gross use. Ig kenne da e Galerie, die...
- Hans:** Wird nech mit Gäud überschütte u öich d Biuder us de Häng risse.
- Wolf:** Die spinne, die vom Fernseh.
- Fee:** Herr Hammer, wüsst dir eigentlech, was dir fürnes Genieheit grosszoge.
- Sommer:** Ig has gwüsst, drum ha ig ihn o immer ungerstützt.
- Birgit:** Ig ha immer a ihn gloubt.
- Wolf:** U ig ha mau wider d Arschcharte zoge. Dr Vater het ds Genie verchennt, wie stahni de itz da?
- Tobias:** I verzeie dr, du Unglöibige.
- Fee:** Uf das müesse mer afe mau öpis trinke, heit dir nüt Hochprozäntigs da?
- Sommer:** Ja, i chönnt o eine vertrage, isch das aus ufregend.
- Tobias:** I dr Chuchi! (*Tobias, Hans, Lauscher, Fee, und Frau Sommer, ab in die Küche*)
- Wolf:** Eigentlech hanis ja o gwüsst. Dä Giu isch begabt.
- Birgit:** Das cha nume vo mire Site cho.
- Wolf:** Du exgüse, aber mi Urgrossvater het bim Militär Posune gspiut.
- Birgit:** Das isch mir aber ganz nöi. Dä het doch höchsten Triangu gspiut.
- Lena:** Papi, wo mir scho mau drbi si...
- Birgit:** Wäge mir muesch nüt säge, i haute dicht.
- Wolf:** Was söu sie dicht haute, het sie es Leck?
- Lena:** Weisch Papi... ig...
- Wolf:** Mausch du o?
- Lena:** Nei, ig...

Wolf: Du singsch u tanzisch?

Lena: Nei, los doch mau zue...

Wolf: Du bisch schwanger... wär isch dr Typ?

Birgit: Du machschs ere nid grad eifach.

Lena: Nei, i bi nid schwanger, ig, ig... wirde ke Ärztin.

Wolf: Wie, du wirsch ke Ärztin? Sicher wirsch du Ärztin, du geisch doch jede Tag ad Uni. Ching, du muesch di doch itz nid verstecke, nume wüu di Brueder...

Lena: Ig wirde Schouspilerin!

Wolf: Das wirsch du nid. Du wirsch Ärztin, Punkt.

Birgit: Dr zwöit Künstler ir Familie. Villech het di Grossvater glich Posune gspiut.

Lena: Papi, ig gah scho sit emne Jahr uf d Schouspiuschueu, mi Lehrer meint i heig Talänt u i bi oscho castet worde.

Wolf: Was het me mit dir gmacht? Ching, uf was lahsch di da ih? Dis schöne Medizin-Studium, du söusches doch mau besser ha... i begrife di nid, wiso nume?

Lena: Ganz eifach, i cha ke Bluet gseh.

Birgit: Das het sie vo dir.

Wolf: Natürlich, itz bini scho wider Tschuld. Aber eis sägi dir, we du nid witer Medizin studiersch de... de...

Lena: Enterbsch mi? Papi, itz due doch nid eso, das isch würklech nüt für mi gsi, mi Profässer het o gseit, dass mini Talänt ufemne angere Gebiet lige, aber nid ir Medizin.

Wolf: Fragt sech nume, was für Talänt. Schouspiuschueu, Tingel-Tangel, mini Tochter.

Birgit: Itz übertribsch aber, die Schouspiuschueu isch sehr seriös.

Wolf: Ah, die Schueu kennsch du auema scho u hesch aues scho gwüsst. Heimlech hinger mim Rüge heit drs tribe.

Birgit: Vo tribe chame ja äüä i däm Zämehang nid redä.

Lena: Mit dir chame eifach nid redä.

Wolf: Mit mir chame immer redä. Wiiber! I bi sehr enttäuscht. U mit witere finanziue Zueschüss vo mire Site zumne Schouspiustudium, chasch ab sofort nümme rächne.

Birgit: Das hesch aber schön gseit.

Lena: Bruchi o nid, i schaffe näbebi aus Souffleuse bim Theater. Das wird guet zaut.

Wolf: Das wird ja immer schlimmer. *(Alle kommen aus der Küche zurück)*

Tobias: Was isch de hie fürne Stimmig? Ds Fernseh isch da.

Wolf: Die hani ja ganz vergässe, i cha itz nid, i bi beleidiget.

Tobias: *(zu Lena)* Hesch di ändlech goutet?

Wolf: Ah, du hesch es ou gwüsst. E Verschwörig gäge mi, ig spile hie nümme mit.

Sommer: U ob du das wirsch, süsch lani d Bombe la platze, i wott is Fernseh.

Fee: So, itz hänke mir mau die Biuder uf, so dass me nümme vo der Schrankwang gseht. Hesch das Hans?

Hans: Ja!

Lauscher: Ds Sofa vor dra. Aues Roger!

Hans: Bitte aui Platz näh. *(Alle nehmen Platz bis auf Wolfgang)*

Sommer: Geits itz los? Chumm mi Giu. *(Zu Wolfgang)*

Fee: Herr Hammer, bitte!

Birgit: Lah di nid so lah bitte. Du hesch das Ganze hie doch ahzettlet. *(Wolfgang geht zum Sofa, setzt sich)*

Wolf: Aber nume unger Protescht, *(zu Tobias und Lena)* mir redä när no witer. Dr eget Vater so zum Narr go haute.

ETC ETC